

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter  
**Band:** 54 (1996)

**Artikel:** Oltner Wirtschaftsjahr 1995  
**Autor:** Dietler, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659627>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Oltner Wirtschaftsjahr 1995

Hiobsbotschaften blieben auch im vergangenen Jahr in der Wirtschaft von Olten und Umgebung nicht aus: Es begann bereits im Februar, als nach einer längeren Leidensgeschichte die in Trimbach noch 70 Personen beschäftigende IMS Inox Maurer AG Switzerland die Konkurseröffnung beantragen musste. Zahlungssäumige Kunden, aber auch der ungünstige Produktionsstandort Schweiz, dies ihre Begründungen.

Bereits seit längerer Zeit bekannt war, dass die Lever AG und die Elida Cosmetic AG Ende März 1995 ihre Tore in Olten schliessen würden. Eine wahre Bombe für den Wirtschafts- und insbesondere den Einkaufsstandort platzte hingegen im Juni, als die Manor-Regionaldirektion bekanntgab, dass sie das Warenhaus in Olten mit seinen rund 170 Beschäftigten bis spätestens Ende Januar 1996 – in Wirklichkeit war es dann Ende Oktober – aufgeben werde. Der «schmerzliche» Schlussstrich unter die 17-jährige Geschichte mit nur roten Zahlen wurde auf den vom eigentlichen Stadtzentrum zu weit entfernten Standort zurückgeführt.

Es traf aber auch Kleinere: Im Mai verhängte das Amtsgericht Olten-Gösigen den Konkurs über die Nachfolgefirma des seit 1967 in Olten domizilierten Möbel- und Textil-Geschäfts Max Vögeli AG. Wertberichtigungen auf Liegenschaft und Lager wurden als Gründe für die Schliessung des sieben Personen beschäftigenden Unternehmens genannt.

Mit einer grossen Übernahme wartete die Nachbargemeinde Wangen auf. Das gesamte Kleidergeschäft mit allen Filialen sowie sämtliche 600 Beschäftigten des früheren Kleiderherstellers Arthur Frey AG gehen per Anfang



1996 in den Besitz der Charles-Vögele-Gruppe in Pfäffikon über; bereits seit 1990 ein reines Handelsunternehmen, konzentriert sich die Arthur Frey AG künftig auf ihre Immobilien.

Apropos Übernahme: Für einmal umgekehrt machte es die Oltner EAO-Holding. Sie konnte im Juni den Kauf des französischen Schaltherstellers SECME mit 150 Mitarbeitern und 17 Mio. Franken Umsatz bekanntgeben. Und positive Schlagzeilen machte auch das altherwürdige Victor-Meyer-Haus, das im Juli unter der Bezeichnung Arena als «Kleinwarenhaus» wieder seine Tore öffnete.

Vermischtes kam von Bankenseite: Der Bankverein startete Anfang Jahr mit seinem Logistikzentrum für Drittkunden (unter anderem die Tochter Solothurner Bank), dem Service- & Beratungs-Zentrum an der Ringstrasse. Die Privatbank Heusser, Basel, eröffnete im September an derselben Strasse ihre erste Aussenstelle mit sieben Anlageberatern aus der Region. Und die Alternative Bank Schweiz

konnte nach Ablauf der ersten fünf Geschäftsjahre auf eine jährliche Wachstumsrate von durchschnittlich 20 Prozent sowie schwarze Zahlen seit dem zweiten Geschäftsjahr zurückblicken.

Eine Stellenreduktion und die Schliessung der Oltner Handelsbank-Filiale nach sich zog hingegen die seit längerem angekündigte Übernahme der SHB durch die Bankgesellschaft. Und last but not least sorgte auch der Fall EKO im vergangenen Jahr für Schlagzeilen: Anfang September wurde bekannt, dass sich elf Personen aus Geschäftsleitung, Verwaltungsratsausschuss und Revisionsstelle wegen Widerhandlungen gegen das Bankengesetz und teilweise wegen ungetreuer Geschäftsführung vor Gericht verantworten müssen. Ende Monat doppelten die Oltner Bürger nach: Sie kündigten Schadenersatzforderungen in zweistelliger Millionenhöhe für das Debakel an. Der Strafprozess soll Anfang 1996 stattfinden – man darf gespannt sein...